

<https://blog.de.erste-am.com/erste-asset-management-wird-zur-klimaneutralen-fondsgesellschaft/>

Erste Asset Management wird zur klimaneutralen Fondsgesellschaft

Armand Feka



- Erste Asset Management kompensiert ihre unternehmensspezifischen CO2 Emissionen
- CO2-Emissionen betragen 373 Tonnen im Jahr 2019 (2018: 410t) (Berechnungen BOKU Wien)
- Kompensation des CO2 Ausstoßes durch Unterstützung von internationalen Klimaschutzprojekten
- Der CO2 Ausstoß wird ab 2021 für die gesamte EAM Gruppe ermittelt und jährlich veröffentlicht
- Nachhaltiger Investmentansatz auch auf Fondsebene: die CO2-Intensität bei nachhaltigen EAM-Aktienfonds liegt um mehr als 50% unter jenem des Globalen Aktienmarkts

Zahlreiche Unternehmen sehen sich zunehmend selbst in der Verantwortung etwas für den Klimaschutz zu tun und das aus guten Gründen. Die Internationale Energieagentur (IEA) berechnet, dass der CO2-Ausstoß trotz Corona immer noch zu groß ist. Bis 2050 müssen die weltweiten CO2-Emissionen laut Weltklimarat auf Null sinken, um eine Begrenzung der globalen Erwärmung zu erreichen.

[Jedes Unternehmen verursacht CO2-Emissionen, ganz gleich](#), wie nachhaltig und sparsam es wirtschaftet. Erste AM hat als eines der ersten Unternehmen im Finanzsektor mit der BOKU Wien (Universität für Bodenkultur) Anfang 2020 die umfassende Berechnung der betrieblichen Treibhausgasemissionen nach internationalen Standards vorgenommen.

Die Berechnung wurde für die Jahre 2018 und 2019 und den Standort Österreich durchgeführt und durch MitarbeiterInnen des CO2-Kompensationssystems der BOKU zertifiziert.

Klimaschutz ist kein Schlagwort

„Klimaschutz bedeutet zunächst, alle Emissionen zu erfassen und die richtigen Schritte zu setzen, um sie konsequent zu reduzieren. Das Thema Nachhaltigkeit und Klimaneutralität sind für uns keine Schlagworte. Wir fördern und leben beides als Unternehmen.“, betont Heinz Bednar, Geschäftsführer Erste Asset Management.

Während der Überprüfung wurden CO2-Emissionen entsprechend des internationalen „Greenhouse Gas Protocols“ in drei Kategorien unterteilt: Scope 1 für die Emissionen, die direkt beim Unternehmen entstehen, z.B. verbrannte fossile Energiemengen einer eigenen Feuerungsanlage oder auch Treibstoff der Dienstwagen.

Bei Scope 2 Emissionen geht es um Emissionen die indirekt durch den Betrieb des Unternehmens entstehen (z.B. zugekaufte Energie wie Strom oder Fernwärme).

Die mit Abstand am schwierigsten zu ermittelnden Emissionen sind Scope 3 Emissionen, die sich durch vorgelagerte Wertschöpfungsketten und die Nutzung der veräußerten Produkte der Unternehmen ergeben. Die meisten Unternehmen inkludieren nur Scope 1 und 2 in ihren Berechnungen, doch gerade in Scope 3 liegen große Mengen an zu berücksichtigenden Emissionen.

Der Weg zur klimaneutralen Fondsgesellschaft

Es gibt zur Kompensation einerseits den verpflichtenden CO2 Markt für die größten CO2 Emittenten der österreichischen Industrie. Diese müssen nach nationalen und EU Vorgaben ihre CO2 Mengen messen, reduzieren, berichterstaten und wenn nötig über Käufe von CO2 Zertifikaten kompensieren. Andererseits gibt es einen sogenannten freiwilligen Markt, auf dem klimafreundliche Unternehmen oder auch Privatpersonen ihre CO2 Mengen kompensieren können.

Erste AM hat sich – auch aufgrund seiner Verpflichtung als größter nachhaltiger Fondsmanager in Österreich – für den zweiten Weg entschieden und unterstützt mit Hilfe seines Partner BOKU zwei internationale Projekte. Ein Projekt in Äthiopien zur Aufforstung und Regeneration lokaler Wälder in Nord Gondar.

Mit diesem Aufforstungsprojekt sollen über 30 Jahre etwa 11.194 Tonnen CO2 kompensiert werden. Ein weiteres Projekt betrifft den Waldschutz im kolumbianischen Regenwald (REDD+ Projekt). Ziel ist der Schutz eines 600ha Kerngebiets und 7.000ha angrenzender Flächen vor Abholzung.

„Unser primäres Ziel ist es die CO2-Emissionen als Unternehmen durch konkrete Maßnahmen weiter zu reduzieren. Die Klimaneutralisierung über Projekte ist für uns ein ergänzender Schritt um CO2 neutral als Unternehmen zu sein“, betont Bednar.

Beispiele um die hauseigenen CO2-Emissionen weiter zu reduzieren sind die stärkere Verbreitung des Job Tickets zur Reduktion von Emissionen am Weg in die Arbeit, stärkere Nutzung von Videokonferenzen, und die Reduktion von Dienstreisen. Die [Unterstützung von Klimaprojekten](#) ist eine weitere Maßnahme mit der die Erste AM ihrer Verantwortung als Vorreiter der Finanzbranche nachkommt.

Weiters soll die umfassende Ermittlung der CO2 Emissionen im kommenden Jahr auf die Tochtergesellschaften in der CEE Region ausgeweitet werden.

CO2-Intensität nachhaltiger Fonds um mehr als 50% unter dem von Globalen Aktienmarkt

Das [Thema Nachhaltigkeit und ESG \(Environmental, Social und Governance\)](#) wurde ausgehend von der Geschäftsführung zudem in allen Unternehmensbereichen der Erste AM integriert. Seit Beginn 2020 werden bereits mehr als 50 Publikumsfonds auf Basis der integrierten ESG-Kriterien gemanagt.

Erste AM unterzeichnete bereits 2015 als erste Fondsgesellschaft Österreichs den Montréal Carbon Pledge. Diese internationale Investoreninitiative wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, um langfristig zu einer Reduktion der Treibhausgase beizutragen.

Zudem veröffentlichen wir jährlich die CO2-Emissionen von den in den Aktienfonds gehaltenen Unternehmen. [So liegt die CO2-Intensität der berücksichtigten EAM-Aktienfonds um mehr als 25% unter jenem des Globalen Aktienmarkts](#) und bei ausschließlicher Betrachtung der nachhaltigen Aktienfonds sogar um 50% unter den globalen Emissionen.

Über uns: Mit einem nachhaltig veranlagten Volumen von 13,4 Milliarden Euro (per 31.12.2019), in insgesamt 50 nachhaltigen Publikumsfonds und mehreren Spezialfonds ist die Erste AM Pionier und Marktführer in Österreich im Nachhaltigkeitsbereich. Zudem nimmt die Erste AM eine Pionierrolle im Bereich Ethik und Nachhaltigkeit ein: Bereits im Jahr 2001 startete die Erste AM den ersten Umweltaktienfonds, der seit 2006 in Kooperation mit dem WWF Österreich gemanagt wird.

Mehr Infos unter: www.nachhaltiginvestieren.at

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten AnlegerIn kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurück erhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des Anlegers, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert seiner Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in seine Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Armand Feka

International Communications, Erste Asset Management